

Mentor in Sachen Nachhaltigkeit

Junge Frankfurter Wirtschaftsjunoren und erfahrene Unternehmer aus der Textil-Dienstleistungsbranche treffen sich regelmäßig, um sich über Themen rund um Nachhaltigkeit auszutauschen. Dr. Andreas Marek, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Textil Service (Wirtex) stellt das Mentoringprogramm vor. .



„Die Dienstleistung unserer Branche ist per se nachhaltig“, verkündet Dr. Andreas Marek, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Textil Service (Wirtex) nicht ohne Stolz. „Daher ist es uns auch ein besonderes Anliegen, unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung an Nachwuchskräfte weiterzugeben.“ Eine ganz überraschende Gelegenheit dazu erwuchs für Wirtex durch ein Zusammentreffen mit den Wirtschafts-junioren der IHK Frankfurt bei der Arbeitstagung des Deutschen UN Global Compact Netzwerkes in Berlin. Kein Zweifel für Dr. Marek und sein Team, diese Chance zu ergreifen, Frankfurter Junioren als Mentor zur Ausrichtung der Geschäftstätigkeit nach den zehn UN-Prinzipien unternehmerischer Verantwortung zu fördern.

„Am Thema Nachhaltigkeit kommt man heute nicht mehr vorbei“, so Dr. Marek. Ob es die große Supermarktkette ist, auf deren Parkplatz dieses Schlüsselwort in großen Lettern prangt, die bekannte Katalogversandkette oder der Chemie-Multi, alle sprechen sich für Nach-



Dr. Andreas Marek, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Textil Service (Wirtex) stellt ein Mentoring-Programm vor.

haltigkeit aus. Und das ist laut Marek auch gut und wichtig so. Es gibt in diesem Bereich aber auch Aussagen, die reine Lippenbekenntnissen sind, und hinter denen keine gelebte Verantwortung steht. „In unserer Branche gibt es kein Greenwashing. Und deshalb geben wir unsere Erfahrungen aus

Überzeugung weiter“, begründet Marek die Aktivitäten von WIRTEX.

Verantwortliche textile Versorgung

Der Wirtschaftsverband Textil Service (Wirtex) e.V. ist der Zusammenschluss industriell geführter Textil-Dienstleister. Der Kern ihrer Dienstleistung sind das Leasing und die fachgerechte Aufbereitung von Textilien für Unternehmen. Die Mitglieder bieten Beratung, Ausstattung, Pflege und Logistik rund um den gewerblichen Einsatz von Berufs- und Schutzkleidung und Textilien aus einer Hand. Die Grundidee des Textil-Services ist ein Kreislaufsystem, das auf hochwertigen und langlebigen Textilien basiert. „Fast Fashion, die schon wieder unmodern ist, wenn sie aus der Waschmaschine kommt, Einwegartikel und ‚viel hilft viel‘ bei Waschmitteln sind für die textilen Dienstleister No-Gos, die nicht nur im Konflikt mit sozialer und ökologischer Verantwortung, sondern auch der Wirtschaftlichkeit stehen“, erklärt Dr. Andreas Marek. Auch bei der Maschinenausstattung und -auslastung arbeiten die Textil-Dienstleister schon



aus eigenem Interesse höchst effizient und sparsam.

Im Gesundheits- und Pflegewesen bietet der Textil-Service sogar in drei Einsatzbereichen eine Alternative: Bett, Bad- und Tischwäsche, Berufskleidung und Bewohnerwäsche. Jede dieser Produktgruppen hat spezielle Eigenschaften, denen der Textil-Service gerecht wird. In späteren Ausgaben des Infodienstes und in Schulungsangeboten wird WIRTEX über die Herausforderungen berichten, die es dabei für alle Seiten zu bewältigen gibt. Allen voran steht ein absolutes Hygienegebot. Hier haben die Heimleitungen eine besondere Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeiter und Bewohner, denn über unfachmännisch aufbereitete Wäsche können Erreger verbreitet werden, sowohl in den Einrichtungen als auch zu Hause. Die Szenarien einer solchen Kontamination mögen sich die Verantwortlichen nur ungerne vorstellen.

Was den Textil-Service darüber hinaus auszeichnet, sind die Prozesse innerhalb der Unternehmen, bei denen modernste Technologie und Energie- und Hygienemanagementsysteme zum Einsatz kommen. Verwertungskonzepte sorgen dafür, dass die in der textilen Dienstleistung eingesetzten Materialien auch nach Verlassen des Service-Kreislaufes einem weiteren Nutzen oder angemessener Entsorgung zugeführt werden.

Verpflichtung auf den UN Global Compact

Wirtex hat sich für seine Unternehmen über die eigene Dienstleistung hinaus aber auch als Unterstützer des UN Global Compacts (UNGC) beworben, um die gelebte Corporate Social Responsibility auch formal zu verankern. Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzi-

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte und Arbeitsnormen

1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

4: Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.

5: Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.

6: Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.

8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

9: Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsprävention

10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

pien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Im Oktober 2013 wurde der Verband vom UN Global Compact Office als Unterstützer des UN Global Compact bestätigt.

Im Rahmen dieser Mitgliedschaft arbeitet Wirtex auch mit dem Deutschen Netzwerk des UN Global Compact zusammen. Dort traf man mit Vertretern der Wirtschaftsunioren der IHK Frankfurt zusammen, die sich in ihrer Ini-

tiative ebenfalls für den UNGC engagieren wollen und den Austausch mit einem erfahrenen Mitstreiter aus dem Verbandswesen suchten. Über Erfahrungen berichten, gesammeltes Wissen vermitteln und beratend zur Seite stehen, wenn sich junge Nachwuchskräfte für die Fragen der Nachhaltigkeit interessieren, sind Gedanken, die unter dem Begriff „Mentoring“ zusammengefasst sind, zu dem sich Wirtex gerne bereit erklärte.

Branchenübergreifendes Mentoring

Den Auftakt des Mentoring machte eine Podiumsdiskussion im Frühsommer 2015, bei der Dr. Andreas Marek ausführte, weshalb es für einen Wirtschaftsverband und seine Branche wichtig ist, mit unternehmerischer Verantwortung Flagge zu zeigen. Dabei berichtete Marek auch aus dem Erfahrungsschatz des Verbandes bei der Umsetzung der CSR-Strategie. Seither steht der WIRTEX-Geschäftsführer den Frankfurt Wirtschaftsunioren als Mentor für alle Fragen zur Nachhaltigkeitsstrategie von Institutionen zur Verfügung. Anfang 2016 lädt Wirtex zu einem Frühstück in die Verbandsgeschäftsstelle in Frankfurt ein, bei dem die Mentees sich über ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam Fragen erörtern können. „Bei solchen Treffen entstehen dann meist neue Ideen, die für alle Seiten Inspiration sind, unser aller Verpflichtung zum nachhaltigen Wirtschaften weiter in die Welt hinauszutragen“, freut sich Marek auf den nächsten Schritt seiner Mentoren-Tätigkeit.

Gerade hat Wirtex seine erste „Communication on Engagement“, seinen Rechenschaftsbericht über die Verbandsaktivitäten des Textil-Service in Sachen Nachhaltigkeit, abgegeben.



Weitere Informationen unter www.wirtex.de